

Kamener Zeitung

Vollstrecker für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.
Anfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Ersteinst täglich.
Bezugspreis für den 1. Monat 2 Goldmark. Falls
wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung
hindert sind, hat der Besteller seinen Anspruch auf
Lieferung oder Rückerstattung des Betrages oder auf
Befreiung des Abonnements. Für die Redaktion ver-
antwortlich: H. Schultze, Kamen.

Nr. 240 (1. Blatt)

Donnerstag, den 11. Oktober 1924

52. Jahrgang.

Die Fabrik nach rechts ge- scheltelt.

Verhandlungs-Fortsetzung folgt.

(W) Auf Grund der Anregung der Deut-
schen Volkspartei empfing der Reichskanzler am
Freitag vormittag die Fraktionsführer des
Zentrums und der Demokraten, um
sie über ihre Meinung zu befragen. An der
Besprechung nahmen außer dem Reichskanzler
Marx vom Reichskabinett, noch der Vizekan-
zler Dr. Jarres, Landwirtschaftsminister Hamm
und Reichsernährungsminister Graf Rauten-
strich, sowie von der Deutschen Volkspartei die beiden
Führer Dr. Scholz und Dr. Curtius teil. Die
Abgeordneten der Zentrum- und der demo-
kratischen Fraktion erklärten übereinstimmend,
daß sie eine Erweiterung der Reichs-
regierung nach rechts im gegenwärtigen
Augenblick für unopportun hielten. Die
Besprechung dauerte bis kurz vor 12 Uhr.
Reichskanzler Marx empfing im Anschluß daran
sofort die Führer der sozialdemokratischen
Reichstagsfraktion, die Abgeordneten Müller-
Franken, Wels und Hilferding. Die Besprechung
des Reichskanzlers mit den sozialdemokratischen
Führern dauerte nur wenige Minuten. Der
Reichskanzler legte den Führern der Sozial-
demokraten, wie es heißt, die Frage vor, wie
sie sich im Falle eines Weiterbestehens des bis-
herigen Kabinetts verhalten würden. Außer-
dem wurde auch über die Auslegung des gestri-
gen Kommuniqués über die Besprechung der
Sozialdemokraten mit dem Reichskanzler in
der rechtsgerichteten Presse gesprochen.

Die Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Koalitionsparteien

wurden am Nachmittag fortgesetzt. Es waren
dabei dieselben Teilnehmer wie am Vormittag
vertreten, nur zu den Zentrumsdirektoren war
noch der Abgeordnete Spahn hinzugekommen.
Der Reichskanzler machte von seiner Verhand-
lung mit den Deutschnationalen Mitteilung, in
der die Deutschnationalen die
Richtlinien des Reichskanzlers als
geeignete Grundlage für weitere
Verhandlungen über die Regierungs-
erweiterung anerkannt hatten. Um 1/2 Uhr
wurde die Besprechung bis 7 Uhr abends unter-
brochen, damit inzwischen die Koalitionsparteien
mit ihren Fraktionen Sitzung nehmen könnten.
In der demokratischen Reichstags-
fraktion berichteten die Vorsitzenden über den
Verlauf der Besprechungen beim Reichskanzler.
Der Führer der Zentrumspartei habe dem
Reichskanzler erklärt, er möge mit Rücksicht
insbesondere auf die außenpolitischen Verhält-
nisse von einer Umgestaltung der
Regierung absehen. Die Führer der
Demokraten hätten sich dieser Erklärung an-
geschlossen. Die Fraktion billigte einstimmig die
Haltung ihrer Vertreter.

Verhandlungs-Fortsetzung am 14. Oktober.

In der abends 7 Uhr abgehaltenen Be-
sprechung des Reichskanzlers mit den Frak-
tionsführern der Koalitionsparteien erklärten
die Vertreter des Zentrums, daß die Fraktion
ihre endgültige Stellungnahme zur Frage der
Regierungserweiterung sich noch einmal vor-
behalten müsse, da zurzeit zahlreiche Mitglieder
von Berlin abwesend seien. Der Reichskanzler
kam mit den Parteiführern dahin überein,
die nächste Sitzung auf Dienstag,
den 14. Oktober, anzuberaumen.

Die dem Reichskanzler nahestehende Germania
schreibt zu der Beteiligung der Verhandlungen
über eine Regierungserweiterung auf Dienst-
tag: In der Regierungsfrage stand man gestern
abend glücklich wieder da, wo man am
20. August begonnen hatte. Klar ge-
worden ist nur, daß der Gedanke der
großen Volksgemeinschaft von den
Sozialdemokraten bis zu den Deutschnationalen
geheißt ist. Den Versuch dieser Volks-
gemeinschaft hat der Reichskanzler nicht nur
auf Grund eines ausdrücklichen Beschlusses des
Partei-Vorstandes unternommen, sondern auch
in der richtigen Erkenntnis, daß eine aus-
gleichende Zusammenfassung aller arbeitwilli-
gen und verantwortungsfähigen politischen
Gruppen für die nächsten Aufgaben der deut-
schen Volksgemeinschaft gewesen wäre. So muß
das Scheitern dieses Gedankens an politischen
Hindernissen um so mehr bedauert werden,
als anstelle der gescheiterten Politik kein neuer

zu Gebote steht, der reiflos zu befriedigen
vermöchte. Der deutsche Parlamentarismus ver-
setzt sich in parteipolitischer Latenz und die
Befürworter der höchst bewußt formulierten Partei-
erklärungen nicht traurig ab von dem viel ge-
ringeren Bewußtsein, mit dem die wirklich
dringenden Fragen in der Politik verhandelt
sind. Es ist schade um die besten Entwürfe, wenn
sie so unfruchtbar werden.

Die Preisabbauaktion der Regierung.

Über die bevorstehende Preisabbauaktion
der Reichsregierung, die aber noch der Billi-
gung des Reichskabinetts bedarf, weiß das Tage-
blatt mitzuteilen, daß in erster Linie Ein-
schränkungen der Kredite der Reichs-
bank für die Landwirtschaft und eine einschrän-
kungsweite Verringerung der z. B. im gro-
ßen Umfange bestehenden Steuerförmung
für die Landwirtschaft infrage kommt, um zu
verhindern, daß die Verkäufe der
neuen Ernte hinausgezögert werden. Fern-
er soll auf eine Verminderung der un-
gewöhnlich hohen Spanne zwischen
Erzeugerpreis und Kleinhandels-
preis hingewirkt werden und zwar durch ent-
sprechende Einwirkung auf Müllerverbände,
Mehlhändlerverbände und Fleischerinnungen.
Was den Viehhandel anlangt, so will man
durch Verminderung oder Beseitigung der
Handelsbeschränkung in dieser Ware
den Hebel der Konkurrenz stärker als
bisher einschalten. Auch auf dem Ge-
biete der Kartellpolitik dürfte erfolg-
reicher als bisher durchgegriffen werden. Es
werde damit zu rechnen sein, daß die zuständigen
Stellen in Zukunft, namentlich von § 4 Absatz
II des Kartellgesetzes, der das Kündigungsrecht
vorsieht, Gebrauch machen werden. Auf dem
Gebiete der Verkehrswirtschaft dürfe mit
der Einführung weiterer Ausnahme- und Dif-
ferenztarife namentlich für Kohlen zu
rechnen sein. Für Lebensmittel dürften
ermäßigte Tarife für längere Entfer-
nungen eingeführt werden um den Preisaus-
gleich zwischen den verschiedenen Gebieten des
Reiches zu ermöglichen. Auch auf dem Gebiete
der Einfuhrpolitik dürften Maßnahmen ergriffen
werden, die preisdrückend wirken dürften. Es
wird mit einem Rückgang und teilweiser Be-
seitigung der noch bestehenden Ein-
fuhrverbote noch vor dem 1. Januar 1925
zu rechnen sein.

Günstige Aussichten für die deutsche Anleihe.

Wie aus New York gemeldet wird, sind jetzt
die Vorbereitungen für die Auslegung der deut-
schen Anleihe beendet und das Syndikat unter
Führung von Morgan u. Co., Kuhn, Loeb u. Co.,
der First National Bank und der National
City Bank wird den vorgesehenen Anteil von
110 Millionen Dollar übernehmen. Etwa 400
Banken in New York, haben sich um die Beteili-
gung an der Subskription beworben. Die Obli-
gationen werden siebenprozentige Zinsaufsagen
haben. Angesichts der Voranmeldungen auf
die Obligationen der deutschen Anleihe, die
auf eine bedeutende Zeichnung schließen lassen,
empfehlen einige Bankiers die Befreiung des
Preises auf ungefähr 98 Prozent. Es besteht
bereits unter den Banken ein lebhafter Wett-
bewerb, um genug Obligationen für die Nach-
frage zu erhalten.

Die Anleiheabmachungen unterzeichnet.

(W) Die Abmachungen zwischen Deutsch-
land und allen beteiligten Banken hinsichtlich
der Anleihe an Deutschland sind unterzeichnet
worden.

Frankreich soll zahlen.

Der Präsidentschaftskandidat, Senator Ka-
poletti, hat in einer seiner letzten Reden
erklärt, wenn er zum Präsidenten gewählt
würde, so werde er die europäischen Nationen
zwingen, die Zinsen ihrer Kriegsschulden an
Amerika zu bezahlen. Bis jetzt hätten weder
die Demokraten noch die Republikaner ernst-
lich versucht, diese Angelegenheit zu regeln.
Frankreich täte besser daran, anstatt eine Armee

von 700 000 Mann zu unterhalten, das dafür
ausgegeben Geld dazu zu verwenden, seine
Schulden an Amerika zu bezahlen.

Die Reparationskommission

hat die Mitglieder des Transferierungsausschusses
und nachmittags das amerikanische Mitglied
der Reparationskommission ernannt. Die Namen
werden erst am Montag bekanntgegeben. Schließ-
lich hat die Reparationskommission die An-
nahmebedingungen, wie sie in London fest-
gestellt wurden, genehmigt. Es sind nunmehr
alle Bedingungen für die zweite, im Londoner
Abkommen festgelegten Feststellungen erfüllt.
Diese wird am Montag durch die Reparations-
kommission vorgenommen werden.

Preußen und die Reichsbahn.

Im Verkehrsausschuß des preussischen Land-
tages legte Handelsminister Stering den Er-
gänzungsvertrag vom 23. März 1924 zwischen
der Reichsregierung und Preußen, der von
Preußen und ihm unterzeichnet ist, vor. Hier-
nach seien Preußen genau dieselben Rechte zu-
gewiesen wie Bayern. Bayern sei reiflos mit
seinen Wünschen befreit worden, Preußen
aber nicht. Es sei durch nichts zu beschönigen,
daß ein offener Konflikt zwischen dem Reich
und Preußen in der Reichsbahnfrage vorliege.
Die preussische Staatsregierung wurde vom
Vorschuß aufgefordert, auf das nachdrücklichste
die berechtigten Interessen Preußens weiter zu
vertreten.

Überraschungs-Untersuchungen.

(W) Die interalliierte Militärkontrollkom-
mission ließ in den letzten Tagen sogenannte
Überraschungsuntersuchungen vornehmen u. a.
im Fort Haneberg bei Spandau auf dem Trepp-
penabhangsplatz Abzugsbrück bei Dresden. Im
Fort Haneberg wurde nichts gefunden. Auf
Abzugsbrück scheinen einige Geschützrohre ohne
Verschlüsse, die seit vielen Jahren zu Geldverfäls-
chungen benutzt wurden, den Grund des Befehles
abgegeben zu haben. Die Vertreter der Kom-
mission überzeugten sich davon, daß diese Rohre
nicht als Waffen angesprochen werden können.

Englands reservierte Antwort.

(W) Wie wir erfahren, ist die Antwort der
englischen Regierung auf das Memorandum
der deutschen Regierung über den Eintritt
Deutschlands in den Völkerbund gestern abend
in Berlin eingetroffen. Die Antwort befaßt
im wesentlichen, daß die englische Re-
gierung keinen Widerspruch gegen
einen ständigen Ratssitz Deutschlands
erheben werde. Es wird jedoch
darauf hingewiesen, daß der Zulassungsantrag
nur dann Aussicht auf Annahme habe, wenn
er ohne Bedingungen und Vorbe-
halte gestellt werde. Deshalb könne die bri-
tische Regierung hinsichtlich der übrigen, deut-
scherseits aufgeworfenen Fragen auch keine
Zusicherungen geben.

Zur Frage der Umsatzsteuer

hat die Reichsregierung dem Reichstag eine
Denkschrift zugehen lassen, in der die ver-
schiedenen Umsatzsteuersysteme dargestellt werden.
Bei Vergleich der vorliegenden Möglichkeiten
kommt die Denkschrift zu dem Schluß, daß eine
Umstellung des bisherigen deutschen Systems
den besonderen Verhältnissen der deutschen
Wirtschaft nicht gerecht werden kann, und mit
Rücksicht auf die große Bedeutung des Umsatz-
steuerertrags für die deutschen Finanzen
nicht erträglich sein würde.

Funkverkehr Deutschland-Japan.

Die Bemühungen, einen unmittelbaren funk-
telegraphischen Verkehr zwischen Deutschland und
Japan einzurichten, haben, nachdem durch län-
gere Versuche ein einwandfreier Empfang in
Japan nachgewiesen worden ist, den Erfolg
gehabt, daß zunächst ein einseitiger Verkehr in
der Richtung nach Japan zwecks Aufnahme von
allgemeinen Presseberichten voranschreiten
soll. In den nächsten Tagen eröffnet wird. Ein
wechselseitiger Verkehr zwischen den beiden ge-
nannten Ländern kommt vorab nicht in Frage,
da Japan eine Sendestation zum Verkehr mit
Europa noch nicht besitzt.

Bürgerliche Einheitsliste für die Mün- chener Wahlen.

Nach einer Meldung aus München treten
die Bayerische Volkspartei, die Deutschnationale
Volkspartei in Bayern, die Nationalistische
Landespartei Bayerns, die Deutsche Volkspartei
und der Grund- und Hausbesitzerverein für
die bevorstehenden Münchener Stadtwahlen
unter Zurückstellung aller Trennenden mit
einer gemeinsamen Liste vor die Bevölkerung
Münchens. Mit der deutschdemokratischen Par-
tei werden zurzeit noch Verhandlungen ge-
pflogen.

Der evangelische rheinische Kirchentag.

Der Evangelische Kirchentag fand seinen
Höhepunkt in der großen Predigt des Präses
D. Wolff-Machens, der die Teilnehmer des
Kirchentages aus dem Saargebiet mit großer
Wärme begrüßte und besonders den Frauen
aus dem Saargebiet für die große Liebesstat
danke, die sie durch die Aufnahme von Kin-
dern in den schweren Zeiten der vergangenen
Jahre der rheinischen Heimat erwiesen haben.
D. Rodette-Wesfalen betonte, daß Westfalen
und Rheinland durch gemeinsame Arbeiten und
Bestrebungen eng verbunden seien. Präses D.
Wolff-Machen prophezeite für das Jahr 1935
in welchem man das hundertjährige Bestehen
der rheinisch-westfälischen Kirchenordnung be-
gehen würde, den ersten gemeinsamen rheinisch-
westfälischen Kirchentag. Im Mittelpunkt der
Schlußversammlung stand ein Vortrag des
Kirchenmusikdirektors Pfarrer Blath über
rheinische Klänge im Kirchenlied.

Klar zur Amerikafahrt.

(W) Die Leitung des Luftschiffhauses hat
gestern abend die Entscheidung getroffen, daß
H. M. III. heute früh 7 Uhr für die Fahrt
nach Amerika klar sein muß. Nur wenn wäh-
rend der Nacht eine Verschlechterung der Wetter-
lage eintreten sollte, werde mit einer aber-
maligen Hinausschiebung der Fahrt zu rechnen
sein.

Als Erzberger-Attentäter festgenommen.

(W) Nach einer Meldung aus Freiburg
ist dort ein Reichsdeutscher unter dem
Verdacht verhaftet worden, mit dem säch-
sischen Erzbergermörder der Tilsener
identisch zu sein. Er gestand, daß er ohne
Ausweispassiere und ohne Paß über die
tschechisch-slowakische Grenze gekommen sei, be-
reitete aber mit Entschiedenheit seine Identität
mit Tilsener. Er gab an, daß er schon ein-
mal in Wien als Tilsener verhaftet sei, daß
es sich aber herausgestellt habe, daß er nicht
der Gesuchte war. Während des Verhörs ver-
wechelte der Verhaftete mehrmals seinen Namen.
Die Polizei hat alle Nachforschungen eingeleitet, um
seine Identität klarzustellen.

Herriots Beamtenorg.

Die Frage der französischen Beamtenorga-
nisation ist jetzt zu einer schweren Beunruhig-
ung des Kabinetts Herriot fort. Es waren
hauptsächlich die Beamten, die den Radikal-
sozialisten und den Sozialisten zur Mehrheit
bei den Wahlen verholfen hatten, und die
bringen nunmehr auf die Erfüllung der ihnen
gemachten Versprechungen, die vor allem in
der Bewilligung eines Grundgehaltes von 6000
Frank jährlich bestehen. An und für sich ist
die Forderung nach einem Monatsgehalt von
500 Frank durchaus berechtigt, weil die
Teuerung in Frankreich geradezu
unerschwinglich wird. Aber, während
die Beamten herausrechneten, daß die Gehalts-
erhöhungen nur eine Belastung von 1/2 Milli-
arden pro Jahr für den Haushalt bedeuten
würden, glaubt der Finanzminister nicht, daß
er unter 2 Milliarden auskommen würde, und
daß er vorläufig nicht die Möglichkeit sehe, wie er
diese Summe beschaffen kann. Man erzählte in
sehr gut unterrichteten politischen Kreisen, daß
Herriot sehr mühsam und unzufrieden geworden
sei, weil auch er keinen Ausweg aus dieser
schwierigen Lage sieht. Es war den Beamten
vorgeschlagen worden, sich mit einem Jahresge-
halt von 5400 Franken zu begnügen. Diesen
Antrag bezeugten sie aber als unannehmbar.
Es fand bereits eine lange Besprechung dieser
Angelegenheit unter dem Vorst. Herriots statt.
Es sollen die Beratungen fortgesetzt werden, und
der Ministerpräsident selbst will mit den ver-
schiedenen Beamtenorganisationen konferieren.

„Zar Kyrill“.

Großfürst Kyrill, der sich vor kurzem zum
Zaren von Rußland ernannte, tritt in diesen
Tagen eine Amerikareise an. Er folgt einer
Aufsorderung des Militärdiktators, der ihm
in seinem Palast eine Flucht wirklich kaiserlich
eingerichteter Gemächer zur Verfügung gestellt
hat. Volkisch gewinnt der „Zarenbesuch“ da-
durch eine Bedeutung, daß amerikanische Fi-
nanzkreise dem Großfürsten bedeutende Summen
für Agitationszwecke zur Verfügung stellen.

200 Personen mit einem Eisenbahnzug verbrannt?

(W) Die Warfauer Blätter berichten, daß
auf der Strecke Moskau-Zwanowo ein Per-
sonenzug in Brand geraten sei, wobei
200 Personen umgekommen sein sol-
ten, unter ihnen 80 Kinder. Der Brand sei
in einem mitgeführten Petroleumtankwagen aus-
gebrochen. Aus Moskau liegt eine Bestätigung
dieser Meldung nicht vor.

Westfalen und Rheinland.

Aamen, 18. Okt. (Vertriebswesen.) Um der Verkehrswelt die Ausnutzung der in letzten Jahren immer mehr vervollkommenen zur Herstellung von Druckmaschinen, die Vertriebsfertigungsmaschinen, sind vom 1. November an zur Anwendung im inneren deutschen Verkehr als Vollbrudrache (Gebühr 8 Pfg. 50 Gr.) allgemein auch solche Abdrucke oder Abzüge zugelassen, die durch verschiedene Vertriebsfertigungsverfahren hergestellt sind. Der Zeitpunkt der Anwendung der einzelnen Vertriebsfertigungsverfahren spielt also keine Rolle mehr. Es ist bei den Vollbrudrachen ferner gestattet, handschriftlich oder mit Schreibmaschine, Stempel, Durchdruck oder Vervielfachungsmittel, die durch verschiedene Vertriebsfertigungsverfahren hergestellt sind, sowie in gleicher Weise Firmen, Namen, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Abenders, seine Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und den Telegrammkürzel sowie sein Postfach und Bankkonto nachzutragen oder zu ändern. Vom 1. November an können auch noch der Absendestag sowie sonstige geschäftliche Merkmal und Kennwörter der Absenderangabe hinzugefügt werden.

Der Schiedsspruch über die Industriearbeiterlöhne.

(W) Bei den gestern stattgehabten Lohnverhandlungen für die nordwestliche Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie wurde vom Reichs- und Staatskommissar Mehlich folgender Schiedsspruch gefällt: Das geltende Lohnabkommen wird mit folgender Maßgabe verlängert: Der Lohn der Hilfsarbeiter wird auf 48, der Tariflohn der Facharbeiter aber 21 Jahre auf 60 Pfg. festgesetzt. Die sonstigen Löhne verändern sich in gleichem Verhältnis: Für die Akkordarbeiter erhöht sich die feste Zulage um 4 Pfg. Diese Regelung gilt vom 5. Okt. 24 bis auf weiteres und ist mit einmonatiger Frist auf den Monatsersten kündbar. Erklärungsfrist bis 14. Oktober. — Bei den Verhandlungen über die Arbeitszeit für die nordwestliche Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie wurde von Arbeitgeberseite der Antrag gestellt, ein Schlichtungsverfahren über die Regelung der Arbeitszeit durchzuführen. Dem Antrage wurde entsprochen und ein Schlichtungstermin auf den 16. Okt. anberaumt.

(Abzug der Besatzung wahrscheinlich am 20. Oktober.) Die Uebergabe der Regieeisenbahn in Dortmund erfolgt, wie seitens der Presse schon bekannt gemacht worden ist, in der Nacht vom 18. auf den 19. Oktober 1924. Der Abzug der Truppen erfolgt mit einiger Bestimmtheit kurz darauf, voraussichtlich am 20. Oktober. Eine offizielle Mitteilung über den Zeitpunkt der Räumung liegt noch nicht vor.

(Reichsmark und Reichspfennig.) Der Reichsrat erklärte sich mit der Ausprägung von weiteren Reichspfennigen, die in Zukunft Reichspfennig heißen sollen, im Betrage von 30 Millionen Mark einverstanden. Genehmigt wurde die erste Verordnung zur Durchführung des neuen Münzgesetzes; danach sollen die jetzt im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel noch eine Zeitlang über das Inkrafttreten des neuen Münzgesetzes hinaus behalten und zwar bis zum Ablauf von 3 Monaten nach deren Aufruf. In der Verordnung wird weiter bestimmt, daß als Währung für Reichsmark im Verkehr die Buchstaben „R. M.“ gelten sollen.

(Gemeinnützige Baugenossenschaft.) Nachdem vor kurzer Zeit diese Genossenschaft die Bauarbeiten zur Herstellung eines Doppelwohnhauses „In den Westendgärten“ ausgeschrieben hatte und nunmehr die Vergabe dieser Arbeiten erfolgt ist, ist mit der Inangriffnahme des Baues jetzt begonnen worden. Soweit uns bekannt geworden ist, sind trotz der spärlichen Baumasse wirklich große und schöne Zimmer geplant. Es ist dies erreicht worden durch Ausnutzung jeden Raumes für Wohnzwecke, während die übrigen Räume zwar bequem, aber auf das Mindestmaß beschränkt hergestellt werden. Am kommenden Sonntag findet in einer Generalversammlung die Verlosung dieser Wohnungen statt. Diese schnelle Arbeit der Genossenschaft ist besonders zu begrüßen, wenn man bedenkt, daß sie noch nicht ein halbes Jahr besteht. Wird auf diesem Wege ständig fortgeschritten, so wird das Ergebnis ein gutes sein.

(Bergkamen, 11. Okt. (Bauverein.) Am Dienstag, den 7. ds. Mts., fand in der Wirtschaft Schulze-Bergkamen eine vom Verein für Handel und Gewerbe veranstaltete Zusammenkunft von Interessenten statt, die eine Aussprache über die Gründung eines Bauvereins für Bergkamen und Umgegend herbeiführen wollten. In der Versammlung waren etwa 30 Personen anwesend. Sie wurde von Herrn Schuhmacher eröffnet und geleitet. Als Referent war ein Vertreter des Verbandes westfälischer Baugenossenschaften erschienen, der in

einem dreiviertelstündigen Vortrag über Zweck und Ziele der gemeinnützigen Baugenossenschaften referierte. Die hierauf einsetzende Debatte ergab, daß die meisten der anwesenden Geschäftsleute weniger Interesse am Bau von Wohnhäusern haben, desto mehr aber für den Bau von Häusern, die zugleich Wohn- und Geschäftshäuser sind. Nachdem der Referent ausdrücklich noch auf den Unterschied zwischen einem einfachen Verein zum Bau von Häusern und einem gemeinnützigen Bauverein — der nur Wohnungen herstellt, wenn er nicht den Charakter als gemeinnützig und dadurch gewisse Vorteile verliert — in eingehender Weise hingewiesen hat, wählte die Versammlung auf Vorschlag des Herrn Barenberg eine Kommission, die die Angelegenheit näher prüfen soll. Hoffentlich kommt es zur Gründung eines Bauvereins, damit auch in Bergkamen die Baurätigkeit gefördert und die Wohnungsnot gelindert wird.

(Heeren-Werve, 11. Okt. (Vermittlung.) Am 28. September hat sich der Bergmann Ernst Muhn, Heeren-Werve, Reinhardtstraße 6, geboren am 18. März 1890, vom Hause entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Er war bekleidet mit dunkler Tuchhose, heller Sommerjacke, blauer Mütze und schwarzen Schuhen. Um zweideutige Angaben an die Polizeibehörde wird ersucht.

(S Anna, 11. Okt. (Mordtatsache.) Am Sonntag abend gegen 6 Uhr wurden einem auswärtigen Automobilisten, der mit seinem Wagen infolge des starken Verkehrs auf der Straße langsam fuhr, von einem Mann, der anscheinend raufschlug, ein Faustschlag ins Gesicht versetzt, der die Brille zertrümmerte. Der Täter wurde ermittelt und zur Anzeige gebracht. — Anzeige erstattet wurde gegen mehrere Personen, die am vergangenen Sonntag jungen Leuten das Abzeichen der Deutschen Turnerschaft und des Jungdeutschen Ordens entzogen haben. Den Tätern ist man auf der Spur.

(S Anna, 11. Okt. (Mordtatsache.) In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag verunglückte auf Bege Massen 1/2 der Bergmann Gustav Marlies, Anna, Bülowstraße, durch Fall in der Stube. Derselbe trug Hand- und Kniegelenk-Verstauchungen und Quetschungen der Hüften davon, so daß er in das evangel. Krankenhaus in Anna eingeliefert werden mußte.

(Schwerte, 10. Okt. (Vom Fabrikwächter überrascht.) Vor einigen Nächten waren zwei junge Burken in die Fabrik von Hundthausen eingedrungen, um dort Treibriemen zu stehlen. Sie hatten bereits einen großen Riemen durchgeschnitten, als sie von dem Wächter der Fabrik bei ihrem lästigen Treiben überrascht wurde. Beide ergriffen, nachdem einer zuvor einen Schuß auf den Wächter abgegeben hatte, der jedoch glücklicherweise sein Ziel verfehlte, schleunigst die Flucht und sind leider in der Dunkelheit unerkannt entkommen.

(Leimathe, 10. Okt. (Goldenes Jubiläum.) Unter gewaltiger Anteilnahme beging Pfarrer von der Kühlen sein goldenes Amtsjubiläum und zugleich den Abschied von dem ihm teuren Verufe und der ihm lieb gewordenen Gemeinde. Greifend war die letzte gottesdienstliche Handlung des greisen Seelenhirten, der über das Wort predigte: „Alles Fleisch vergeht wie Gras, die Blume ist verweltet, aber des Herrn Wort bleibt ewiglich.“ Superintendent D. Winkelman charakterisierte die Persönlichkeit des Jubilars, seine verbindliche Treue sowie seine Hingabe an den Beruf. Amtmann Böggeler-Leimathe überreichte dem Jubilar die Urkunde über das verliehene Ehrenbürgerrecht. Dechant Riggert-Leimathe gedachte der Friedfertigkeit und Menschenfreundlichkeit des Jubilars. Assessor Heinemann als Vertreter des Landrats feierte den scheidenden Pfarrer als guten Staatsbürger. Nachfolger ist Hilfsprediger Karl Noemann aus Krombach (Siegerland).

(Hersfeld, 10. Okt. (Angehöriger.) Kaum ist die Bevölkerung über die letzte grausige Mordtat beruhigt, da kommt schon wieder die Kunde von einer neuen verbrecherischen Tat. Ein Arbeiter Didgrabe, der ruhig seines Weges zwischen Döhlen und Witten ging, erhielt plötzlich einen Schuß, der die Hand durchbohrte. Als Täter soll ein Wildbied in Frage kommen.

(Altena, 10. Okt. (Ermittelt wurde eine Stelle in hiesiger Stadt, in der 50 Pfg.-Stücke nachgemacht wurden. Der Täter, ein Kleber von auswärts, ist in Haft genommen.)

(W) Wanne, 10. Okt. (Todessturz aus dem Zuge.) Mittwoch nachmittag stürzte aus bisher unbekannter Ursache eine Frau aus Wuer mit ihrem Kinde kurz vor dem Bahnhof Wanne aus dem Zuge. Die Frau wurde sofort getötet, während das Kind leicht verletzt wurde.

(W) Herne, 10. Okt. (Unter Erdbmassen begraben.) Auf Bege Schamrock 1/2 ereignete sich gestern ein folgenschwerer Unglücksfall. 2 Vergleute wurden durch herabfallende Erdbmassen verschüttet und konnten nur als Leichen geborgen werden.

(W) 10. Okt. Die Werter Vierlinge, die bereits bei ihrer Geburt vor 3 1/2 Jahren allgemeines Aufsehen, sogar das Interesse des Auslandes erregten, erfreuen sich heute noch alle vier der besten Gesundheit. Es ist ganz allerliebst anzusehen, wie der Vater oder die Mutter mit diesen vier kreisförmigen Jungen — Josef, Theodor, Franz und Fritz — in gleicher Kleidung und mit gleichem Hut durch die Straßen der Stadt geht.

(Kirchhellen, 2. Okt. (Schwerer Autounfall.) Der Brennereibesitzer Körner aus Kirchhellen erlitt mit seiner Familie auf der Fahrt nach Köln in Rathingen bei Düsseldorf einen Autounfall. Das Auto, das übrigens erst seine dritte Fahrt unternahm, geriet auf der glatten Straße ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Während die übrigen Insassen, darunter die Frau und die Schwägerin Körners, mit leichten Hautabschürfungen davonkamen, erlitt Körner selbst, der durch die Glasscheibe geschleudert wurde, Schnittwunden und schwere innere Verletzungen, so daß er ins Düsseldorf Krankenhaus übergeführt werden mußte. Das Auto wurde ebenfalls schwer beschädigt.

(Essen, 10. Okt. (Revision im Gismordprozess Müller.) Der am letzten Freitag vom Schwurgericht wegen doppelten Gismordes, begangen an den eigenen Eltern, zweimal zum Tode verurteilte Rechtsanwalt Robert Müller hat gestern durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Aushen, Revision gegen das Urteil einlegen lassen. Müller, der das Todesurteil mit dem ihm eigenen Kaltblütigkeit entgegengenommen hat, trägt dieses Vernehmen auch im Gefängnis bei seiner Beurteilung weiter zur Schau. Er unterläßt sich über gleichgültige Dinge, pfeift ab und zu ein Liedchen, kurz er benimmt sich so, als wenn ihm die ganze Sache nichts angehe. Sogar zum Scherzen ist er noch aufgeleg. Wenn er anlässlich seiner Beurteilung die Mühsal äußert, sich mit dem Urteil zufrieden zu geben und auf Rechtsmittel verzichten zu wollen, so zeigt die gestern eingelegte Revision, daß ihm diese Äußerung sehr wenig ernst gewesen ist. Im übrigen bildet der Gismordprozess Müller nach wie vor den Gegenstand lebhaften Tagesgesprächs in der Bevölkerung. Aber die Frage, ob Müller der Täter gewesen ist, besteht zwar volle Einmütigkeit. Die Äußerung wird vielmehr fast ausschließlich von anderen Gesichtspunkten aus erörtert, und zwar einmal aus rein psychologischen Erwägungen heraus, die sich aus den erschütternden Schilderungen der Zeugen ergeben, und dann vom Standpunkt der Frage, ob das Todesurteil im Falle der Rechtskraft des Urteils vollstreckt werden wird oder nicht. Eine interessante Frage zivilrechtlicher Art ergibt sich aus dem Todesurteil für die erbberechtigten Verwandten, nachdem das Todesurteil den Elternmörder erbunmündig gemacht hat. Im übrigen war gestern in der Stadt das Gerücht im Umlauf, Müller habe sich in seiner Zelle erhängt. Das Gerücht ist der Phantasie entsprungen, die wie bei allen derartigen Anlässen auch hier flüchtig in Mitleid steht. Ein Selbstmord ist nicht so einfach, weil Müller ständig unter Bewachung steht. Der Verteidiger hält tagtäglich mit ihm Besprechungen ab.

Sühne für ein Handgranaten-Attentat.

(Essen, 16. Okt. Der ruflose Handgranatenangriff, den um die Mitternachtsstunde des 23. Mai eine Gruppe von Terroristen auf das 18. Polizeirevier in Stoppenberg unternahm, beschäftigte jetzt das Schwurgericht. Der Arbeiter Hans Schüttler aus Stoppenberg, der im Vorbergrunde der kommunistischen Bewegung stand, hatte den Plan gefasst, den Auftrag erhalten, eine Gewalttat ins Werk zu setzen, um zu zeigen, daß die Stoppenberger kommunistische Gruppe eine richtige Tätigkeit entfalte. In der Nacht zum 23. Mai verarmte er sich mit vier Spießgesellen in seiner Wohnung und verteilte die Rollen. Die Vergleute Heinrich Bausch, Otto Urban und Theodor Schwere, sowie ein nicht ermittelter Teilnehmer wurden mit geladenen Revolvern ausgerüstet. Kurz nach Mitternacht, als die Straßentatzen ausgelegt waren, wurden plötzlich zwei scharfe Schüsse in das Nachbarloft abgefeuert. Dann flog eine Handgranate durch die Fenster, die zum Hof nicht explodierte. Im nächsten Augenblick wurde eine zweite Handgranate geworfen, die jedoch am Fensterrahmen abprallte und mit heftigen Getöse auf dem Bürgersteig zerbrach. Sämtliche Fenster in dem Nachbarloft wurden zertrümmert. Auch in den Nachbarhäusern zerplatzten die Schellen. Auf der Wache befanden sich drei uniformierte Polizeibeamte, die unbedingt den Tod gefunden hätten, wenn die in das Loft geworfene Handgranate explodiert wäre. Drei von den Tätern, und zwar die genannten Vergleute, konnten als Teilnehmer ermittelt und dingfest gemacht werden. Sie hatten zur Sicherung des Anschlages mit den geladenen Revolvern in der Hand in kurzer Entfernung die Wache gehalten. Schüttler und der vierte Helfershelfer haben rechtzeitig die Flucht ergriffen können. Das Schwurgericht verurteilte die Angeklagten Bausch und Schwere zu je 6 Jahren, Urban zu 6 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, sämtliche Angeklagten auch zu 5 Jahren Ehrverlust.

(Erfeld, 8. Okt. (Von einem Eisenbahnzuge getötet.) Abends nach 11 Uhr wurde auf dem Bahnhof Saan der Fabrikarbeiter Ponge, wohnhaft in Millrath bei Gruten, mit schweren Verletzungen des Schädels tot aufgefunden. Ein Arzt stellte fest, daß der Tod ein bis zwei Stunden vorher eingetreten war. Vermutlich ist der Tote, bei dem keine Fahrkarte gefunden wurde, auf vorbehenden Wegen auf den Bahnkörper gelangt und von einem durchfahrenden D-Zug überfahren worden.

(Erladen, 8. Okt. Die Autokontrolle im unteren Kreise Solingen wird von den Polizeibehörden sehr streng durchgeführt. In Erladen und den Nachbargemeinden gelangen in den letzten vier Wochen einige hundert Autos für der zur Anzeige. Meistens sind es Vergehen, durch die die Geschwindigkeit überschritten wird und die durch Polizeistrafen gesühnt werden. Manchmal müssen sich aber auch die Verurteilten mit derartigen Fragen beschäftigen. Mehrere Kraftwagenführer, die gegen die Straßmandate Einspruch erhoben hatten und gerichtliche Entscheidung beantragten, erhielten statt der erwarteten Ermäßigung ihr Protokoll erhöht. Häufig kommt es aber auch vor, daß sich Kraftwagenführer gegen die Beamten sehr rabiat benehmen und dieserhalb noch bestraft werden. Bei der Höhe der Fälle ist zu berücksichtigen, daß die Verkehrsstrafen durch den unteren Kreis Solingen mit den stärksten Autoverkehr Westdeutschlands aufweisen.

(** Olliga, 8. Okt. Der Fabrikant Beder wurde jetzt in Schweunigen verhaftet und wird dem Elberfelder Gericht zugeführt. Beder ist bekanntlich der Inhaber der bekannten Olligafabrik, bei der vor einigen Monaten, wie gemeldet, große Unregelmäßigkeiten im Verkehr mit der Reichsbank festgestellt wurden. Die Schädigung des Fiskus soll sich auf über eine Million Goldmark belaufen. Auf das Vermögen des Beder wurde schon vor einigen Monaten kurz nach seinem Verschwinden ins Ausland von der Staatsanwaltschaft Beschlagnahme gelegt.

(Duisburg, 6. Okt. Wegen schweren Straftaten und verurteilten Totschlags hatte sich der Arbeiter H. Gorda aus Hamborn vor dem Duisburger Schwurgericht zur Verantwortung gestellt. Gorda hatte im März dieses Jahres mit einem bereits abgeurteilten Grunau einen städtischen Beamten aus Hamborn überfallen und ihm eine Tasche mit 3250 Mark geraubt. Auf seine Verfolger hatte er nach der Tat mehrere scharfe Schüsse abgegeben. Grunau war in Anbetracht seines offenen Geständnisses mit 2 Jahren Gefängnis davongekommen. Gorda, der selbst den erdrückenden Beweisen gegenüber sich auf hartnäckiges Beugnen verlegte, dem auch der Hauptteil der Schuld beizumessen ist, erhielt wegen schweren Raubes 5 Jahre Zuchthaus, wegen versuchten Totschlags außerdem 2 Jahre Zuchthaus, zusammen 7 Jahre Zuchthaus, subdiert.

(Mülheim, 6. Okt. (Die Entlassungen bei Thyssen.) Die Firma Thyssen in Mülheim Ruhr war im vergangenen Jahre nach Beendigung des passiven Widerstandes zu Kurzarbeit, Betriebsstilllegungen und Entlassung der gesamten Belegschaft gezwungen. Ein großer Teil der beteiligten Arbeiter hatte dieses Vorgehen der Firma an den zuständigen Gerichten angefochten. Die Prozesse haben das ganze Jahr hindurch das Gewerbe- und Arbeitsgericht in Mülheim und dann in der Berufungsinstanz das Landgericht in Duisburg beschäftigt. Die Firma hatte am Gewerbe- und Arbeitsgericht in Mülheim keinen Erfolg. Anders dagegen lautete die Entscheidung des Landgerichts. Hier wurde befürwortet, daß die Firma, die die Leistungen der Arbeiter festzustellen, jedoch wurde aber auch in diesen Urteilen den Arbeitern ein Teil der eingeklagten Beträge zugesprochen. Für einen Teil der alten Belegschaft (einige tausend Mann) ist bereits im Februar dieses Jahres ein Vergleich zustande gekommen. Für den Rest der Belegschaft, etwa 8000 Arbeiter, kam jetzt nach längeren Verhandlungen der Gewerkschaftsvertreter mit der Direktion folgender Vergleich zustande: Es erhalten Facharbeiter über 21 Jahre 12 Goldmark, ungelernete Arbeiter über 21 Jahre 10 Goldmark und Hilfsarbeiter über 21 Jahre 9 Goldmark ufw. Außerdem wurden die weitergehenden Ansprüche der Arbeiterräte abgelehnt. Der Versuch, auch mit den Angestellten einen Vergleich herbeizuführen, ist vorläufig gescheitert. Insgesamt wird die für die Arbeiter dabei herauskommende Summe auf über 300 000 Goldmark geschätzt.

(** Hamborn, 9. Okt. (Tödlicher Unfall.) In einem Kran im Thyssenschen Hosen wurde der 19 Jahre alte Arbeiter Jansen durch elektrischen Strom getötet. Er war abgestürzt und verfuhr sich an einen unter Strom stehenden Teil des Krans festzuhalten. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

(Koblenz, 10. Okt. (Mabenstern.) In dem benachbarten Vallendar fand die Polizei das vierjährige Söhnchen der Eheleute Karl Stamm vollständig verarmt in einem dunklen, feuchten, mit Schlamm bedeckten Keller vor. Es war kaum bekleidet und an Händen und Füßen gefesselt. Der Arzt stellte fest, daß das Kind höchstens noch zwei Tage hätte leben können. Die Eltern wurden verhaftet und ins Gefängnis nach Remscheid gebracht. Die Mutter war schon einmal wegen Mißhandlung des Kindes zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Paul Michaelis, Dortmund, Westenhellweg 92.

Wohnungseinrichtungen.
Für wenig Geld sich behaglich einzurichten
das ist die Kunst!
Meine Ausstellung zeigt die schönsten Modelle zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen. Lieferung überall frei.

MAGGI'S Würze

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, Geheimrat Professor Dr. Martin Hahn, unterstellt.

sparsam verwenden
weil
sehr ausgiebig!

Sport.

Fußball.

Kamen, 10. Okt. Am Sonntag, den 12. 10. 24 treffen sich in den Beinhornen die 1. Mannschaft des Ballspielverein Eintracht 05 e. V. zum fälligen Meisterschaftsspiel. Wie wird Westfalen, der erst dieses Jahr in die B-Klasse aufgerückt ist, sein erstes Meisterschaftsspiel in dieser Klasse bestehen? Eintracht stellt eine körperlich starke Mannschaft ins Feld, während Westfalen 11 ziemlich schwach ist. Das Meisterschaftsspiel am 5. 10. 24 gegen Niederlande hat nicht stattgefunden und zwar wegen eines Fehlers des Schiedsrichters, und wird wohl wiederholt werden.

Kamen, 10. Oktober. Am Sonntag, den 12. 10. nachmittags 3 1/2 Uhr treffen sich auf dem Sportplatz in der Wersche die zweiten Mannschaften des Spiel- und Sportvereins „Schwarz-Gelb“ Unna und des hiesigen Sportvereins im Verbandsspiel. Sportvereins 2. Elf errang am vergangenen Sonntag durch einen 3:2 Sieg gegen Massen die ersten Punkte. Vor diesem Spiel findet ein Jugend-Diplomspiel statt, das um 2 1/4 Uhr beginnt. Kaiserin 1a-Jgd. — Kamen 13 16-Jgd.

Der DFB. genehmigt...
Der Deutsche Fußball-Bund hat die Genehmigung zu den ersten deutsch-französischen Fußballspielen erteilt. Am 19. Oktober wird die Mannschaft der Tennis-Vorurtheil Berlin auf der Pariser Buffalo-Bahn gegen den Club Français antreten. Anfang November wird dann weiter der F. C. Freiburg in Straßburg spielen.

D.F.B. Prag — Hertha-BSC. 1:1.
Der Deutsche Fußball-Club Prag gab auf seiner Ausreise von Hamburg am Montag in Berlin ein Gastspiel gegen Hertha B. S. C. Mehr als 6000 Zuschauer erlebten, daß die Berliner in guter Form, dem Gegner voll und ganz gewachsen waren und nach Halbzeit sogar mehr vom Spiele hatten. Berlin ging bereits in der 1. Minute in Führung am Prag in der 33. Minute ausgleichen zu lassen. Die eintretende Dunkelheit veranlaßte eine Viertelstunde vor Schluß den Abbruch des Kampfes der unter

ständen einen knappen Sieg der Berliner gebracht hätte.

Leichtathletik.

Kurmi verbessert den Weltrekord.

Kurmi, Finnlands Laufwunder verbesserte in Helsinki den Weltrekord im Laufen über 8 Kilometer auf 23:06,2.

Ein Weltrekord im Diskuswerfen.

Eine neue Weltbestleistung im Diskuswerfen stellte der Amerikaner Tom Lieb in New York mit 47,839 Meter (früher Duncan 47,582 Meter) auf.

Der Westdeutsche Schlagballmeister geschlagen.

Der westdeutsche Schlagballmeister Hagen 05 verlor am Sonntag gegen den Rheingau-Meister, den S. C. Köln-Marienburg 71:38. Die bessere Fangtechnik der Kölner entschied das Spiel.

Heil Houben! 10,4.

Eine leichtathletische Abendveranstaltung des S. B. Viktoria-Necklinghausen im Rahmen der Westfälischen Festwoche sah Houben am Start und des Meisters neuesten Sieg. Im 100-Meter-Lauf gelang diesmal der heilserfahrene Sieg 10,4. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß starker Rückenwind ein guter Bundesgenosse war. Alle Uhren stoppten gleichzeitig den Weltrekord. Bei der deutschen Sportbehörde liegt nunmehr die Entscheidung. Nachdem Houben die angeblichen Weltrekordmänner vor kurzem auf deutschem Boden glatt überlaufen hat, wird dem phänomenalen Grefelder der stolze Titel, den er längst verdient, nicht lange mehr vorenthalten werden können.

Schwerathletik.

Neue Weltrekorde.

In Wien stellte vor einigen Tagen der Hamburger Koffineck zwei neue Weltrekorde auf und zwar im einarmigen Stoßen links der Federgewichtsklasse mit 72 Kilo und im einarmigen Stoßen rechts mit 89,7 Kilo.

Samson-Körner — Jounée.

Heute stehen sich in Breslau folgende allererste Vertreter im Vorgegenüber: Samson-Körner — Jounée. Ueber den Ausgang wird man keinen Moment im Zweifel sein, da Samson-Körners Form nach längerer Ruhepause vorbildlich beschrieben wird.

Westdeutschland schlägt Holland.

Die Auswahlmannschaft des Westdeutschen Amateurs-Bundes hat vor wenigen Tagen im Haag gegen die holländische Olympiamannschaft einen sicheren 12:4 Sieg erkämpft.

Schwimmen.

Das Nationale Jugenddeutsches.

Das zweitägige nationale Schwimmfest des Jugenddeutsches in Darmstadt gestaltete sich zu einem schwimmportlichen Ereignis. Vor allem gelang es unseren Westdeutschen siegreich zu bestehen. Düsseldorf 09 gewann nach spannendem Kampf die 2. Seniorenlagenstaffel. Im Einzelkampf war Hülser-Krefeld und Kinsins-Essen erfolgreich. Von den Damen war Rheingold-Köln in der 4x50-Meter Damenlagenstaffel siegreich. Der Deutsche Schwimmmeister Vinkötter trat im 400-Meter Schwimmen nicht an. So hatte der Deutsche Meister (Verges-Darmstadt) leichtes Spiel. Er war in vorzüglicher Verfassung und stellte trotz Alleingangs mit 5:17,4 eine neue deutsche Bestleistung auf.

Weitere Nachrichten.

— **Eyfer der Elemente.** Bei Tapani (Sizilien) kam im Sturm eine Meile vom Hafen entfernt ein Kutter, wobei 8 Personen ums Leben kamen. Ueber Palermo ging ein Wolkenschiff nieder, der den tiefer liegenden Teil der Stadt überschwemmte. Feuerwehr und Pioniere befreiten die bedrängten Bewohner, welche Nebelverfälschungen abgaben, um die Aufmerksamkeit auf ihre gefährliche Lage zu lenken. In Verelli durchbrach die See den Schuttdamm und überschwemmte einen Stadtteil. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

— **Mißglückter Raub eines Autos.** Zwei Männer aus Hamburg versuchten, den Fahrer eines Autos, das sie sich gemietet hatten, auf der Chaussee Bremen-Hamburg zu überfallen und den Wagen in ihren Besitz zu bringen. Bei dem Handgemenge mit dem Fahrer raste der Wagen mit voller Kraft gegen einen Baum und schlug um. Die beiden Autoüberfahrer wurden schwer verletzt und ins Hamburger Krankenhaus eingeliefert. Auch der Chauffeur hat leichtere Verletzungen davongetragen.

— **Das Schwurgericht in Stettin ver-** handelte gegen 2 Beteiligte an dem Ueberfall auf das Forstamt in Heberdamm im Januar, die f. St. bei der Aburteilung der übrigen 4 Täter nicht vernehmungsfähig waren, weil sie wegen ihrer Verletzungen, die sie sich bei der Verfolgung zugezogen hatten, noch im Krankenhaus lagen. Beide Angeklagten wurden wegen schweren Raubes und verurteilt totschlagen mit je 4 Jahre Zuchthaus bestraft.

— **Niemand will ihn haben.** Der seinerzeit wegen versuchten Betrugs militärischer Geheimnisse vom Reichsgericht zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr verurteilte Journalist Walter Dehne ist aus Frankreich, wohin er sich geflüchtet hatte, ausgewiesen worden.

— **Von Piraten ausgeplündert.** Die Reuter aus Shanghai berichtet, schlichen sich Piraten in ein Schiff ein, das zwischen Futschau und Shanghai den Dienst verließ, hielten die Wachtposten in Schach und plünderten 300 Passagiere aus. Sie brachten in der Nähe von Hongkong eine große Beute an das Land.

— **Auf der Suche nach den Wiener Bank-** direktoren. Die beiden flüchtigen Direktoren der zusammengebrochenen Wiener Depositenkassette, Neumann und Goldstein, sollen sich nicht in Ungarn oder Italien befinden, sondern in Deutschland. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, halten sie sich zurzeit unter falschem Namen in Berlin auf. Im Berliner Polizeipräsidium ließ aus Wien ein Telegramm mit dem Ersuchen ein, die beiden Flüchtigen in Haft zu nehmen.

— **Unglücksfälle auf den Schienen und in** der Luft. Der Expresszug Paris-Rom ist bei Santa Margherita in der Nähe von Genua entgleist. Die Maschine und mehrere Wagen stürzten um. Der Zug war mit insgesamt 60 Reisenden besetzt. 6 Personen wurden getötet und 15 schwer verletzt. — Wie aus Le Bourget berichtet wird, ist ein Militärflieger, der in Le Bourget aufstieg, um an den Flugmanövern teilzunehmen, abgestürzt. Beide Militärflieger wurden getötet. — Ein ähnliches Unglück hat sich bei Stris unweit Marfelle ereignet. Dort stießen in etwa 200 Meter Höhe zwei Flugzeuge zusammen und stürzten ab. Die drei Insassen von der Militärfliegerschule waren sofort tot.

Gasthof zum Amtsgericht

Heute Abend

Spezialität 2901

Klops a. bayr. Art

sowie

bayr. Weisswurst!

Auf zum Westentor!

Sonntag, den 12. Oktober

großer

Ball

Anfang 5 Uhr.

Musik: Verstärktes Bandoneon-Orchester.

Es ladet freundlichst ein
2907 W. Starke.

Stechenpferd-Feife

v. Bergmann & Co., Radebeul, beste Lilienmilchschokolade, zarte, weisse Haut und schönen Teint. Überall zu haben.
Löwen-Drogerie Willy Klinkmann.
Germania-Drogerie H. Jacobi.

Besitzungs- und Garten-Verkauf

Kamen. s2896

Mittwoch, den 15. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, verkaufen Unterzeichnete für die Erben des verstorbenen Bergmanns Konr. Meuser hier, ihre an der Westenmauer gelegene schöne Besitzung, bestehend aus Wohnhaus Nr. 47, nebst Stallgebäude und Garten zur Größe von 4 a 74 qm, sowie den auf dem Spiel liegenden schönen Gemüsegarten 8 a 90 qm groß im Lokale des Wirts C. Stahl, Westenmauer, dorselfst öffentlich, meistbietend.
Kamen. Reinhard Gerbts, Aukt.

Anzeigen

in der Kamener Zeitung
haben stets Erfolg.

Tanzschule Kamen.

Ein neuer Kursus beginnt am Dienstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn P. Kamp, Oststraße. 2865
H. Ludmann, W. Raitwald.

S. V. K. 13 e. V. Sportplatz Mersch

Sonntag, den 12. Oktober 1924, nachmittags 3,30 Uhr:

Fußball-Weitspiel.

Unna 07 II. M. — S. V. K. II. M.

Vorher

Jugendspiel. 2909

Würzburger Hofbräu.

Restaurant Rieder, Markt.

Sonntag, den 12. Oktober, von 11 bis 1 Uhr:

Matinee

ab 5 Uhr.

Abendkonzert.

Alte Hauskapelle. s2904

Ballspiel-Berein Kamen e. V.

General-Verammlung

Sonntag, den 12. Oktbr., morgens 11 Uhr.

Tagesordnung wird daselbst bekanntgegeben.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
2891 Der Vorstand.

Geld

gefunden.

Näheres
Sprang, Schiffsstraße 4. I.

Schützen-Versammlung

Weddinghofen!

Die Schützen von Weddinghofen werden gebeten, zwecks Gründung eines Schützenvereins Sonntag, d. 12. Oktbr. 1924, abends 6 Uhr, in der Wirtschaft Klute zahlreich zu erscheinen.

Die Einberufung.

Suche für sofort ein

Mädchen,

welches melken kann, daselbst wird auch ein

junger Mann

für landwirtschaftliche Arbeit gesucht.

Friedrich Reiffmann, 2908 Overberge.

Lehrstelle

als Sattler oder Dreher.

Paul Rebrecht, Weddinghofenstr. 29.

Jr. Brinkmann

begl. Vertreter von 2811

Pastor Fettes Fellweil

Unna, Bahnhofstr. 49

Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 6 Uhr.

Wer?

gibt verheiratetem Bergmann

1-2 Zimmer

in Kamen, Bergkamen oder in der Nähe vorläufig ab, damit derselbe seiner auswärts wohnenden Familie Unterkunft gewähren kann.
Angebote unt. S. S. 2889 an die Geschäftsstelle d. R. Ztg.

Nähmaschinen!

Hausgebrauch und Handwerker und Industriemaschinen
nur beste deutsche Fabrikate in allen Ausstattungen stehen zur Besichtigung ohne Kaufzwang.
Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen.
Karl Prolingheuer, Mechaniker, Kamen, Weststraße 32.
Vertreter des
Deutsch-Nähmaschinen-Vertriebes
Aktien-Gesellschaft Dortmund. s2894

Vereinigte städt. Bühnen

Dortmund.

Stadttheater — Großes Haus

Sonntag, 12. Okt., 7 bis gegen 11 Uhr: Die Hugenotten.

Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen nach dem Französischen von Scire. Musik von Meyerbeer. — Montag, 13. Okt., 7 1/2—10 1/2 Uhr: Des Meeres und der Liebe Wellen. — Dienstag, 14. Okt., 7 bis gegen 11 Uhr: Die Hugenotten. — Mittwoch, 15. Okt., 6 1/2—10 1/2 Uhr: Don Carlos, Infant von Spanien. — Donnerstag, 16. Okt., 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 6 1/2—10 1/2 Uhr: Don Carlos, Infant von Spanien. — Samstag, 18. Okt., 8—10 1/2 Uhr: Bohème. — Sonntag, 19. Okt., 3 1/2—5 1/2 Uhr: Pygmalion auf Tauris. — 8—11 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

Donnerstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Freitag, 17. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Samstag, 18. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann. — Sonntag, 19. Okt., 7 1/2 bis gegen 10 Uhr: Jar und Zimmermann.

F. W. Heineke, Kamen

Betten und Bettwaren.

Kopfkissen 80/80 aus federdicthem rotem Inlett mit 2 Pfd. staubfreien Federn 7 70

Kopfkissen 80/80 aus federdicthem rotem Inlett mit 2 Pfd. staubfreien, weißen Federn 10 00

Kopfkissen 80/80 aus prima rotem Inlett mit 2 Pfd. 1/2 weißen Federn 12 00

Kopfkissen 80/80 aus prima rotem Inlett mit 2 Pfd. 1/2 weißen Halbdauen 15 00

Kopfkissen 80/80 aus prima türkisch-rottem Inlett mit 2 Pfd. 1/2 weißen Halbdauen 16 50

Oberbett einschläufig aus gutem rotem Inlett mit 6 Pfd. staubfreien Federn 23 00

Oberbett einschläufig aus saurechtem rotem Inlett mit 7 Pfd. weißen staubfreien Federn 39 00

Oberbett einschläufig aus saurechtem rotem Inlett mit 7 Pfd. 1/2 weißen Halbdauen 47 00

Oberbett einschläufig aus türkisch-rottem Inlett mit 6 Pfd. weißen Halbdauen 56 00

Zweischläufig kostet jedes Oberbett ungefähr 25% mehr.

Kinderbett Große 100/150 mit weißen halbweißen Federn gefüllt 22 00

Arnold Wiemer

Unterzeuge

für den Winter in grosser Auswahl. 2903

Landwirtschaftliche Schule

des Landkreises Hamm in Unna.

Beginn des Unterrichts

am Dienstag, den 4. November 1924, vormittags 9 Uhr. Anmeldungen sind zu richten an den Direktor. 2792

Enorm billiges Angebot

aus unseren Spezial-Abteilungen

Kleider- und Seidenstoffe

Weiss- und Baumwollwaren

Erstklassige Qualitäten!

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Kleiderstoffe		Seidenstoffe		Weiß- und Baumwollwaren	
Blusenstreifen mit Seldeneffekt . . . Mtr.	1,95 170	Seiden-marocaine 100 cm breit uni und gestreift in allen Farben . . Mtr.	4,90	Bettuch-Reinleinen ca. 160 cm breit prima schlesisches Fabrikat . . . Mtr.	4,25 340
Schotten doppelbreit, solide Qualitäten . . Mtr.	2,30 195	Marocaine bedruckt 100 cm breit, für Besätze und Kleider Mtr.	11,50 7,25 650	Bett-Damast 180 cm breit erstklassige süddeutsche Fabrikate . Mtr.	3,25 275
Schotten 105 cm breit, solide Körperware . . Mtr.	3,25 290	Eolienne 100 cm breit, in allen modernen Farben Mtr.	10,50 790	Bett-Damast 160 cm breit erstklassige süddeutsche Fabrikate . Mtr.	4,30 350
Schotten 105 cm breit, in guten Cheviot-Qualitäten Mtr.	3,90 360	Damassé in schönen neuen Dessins . . . Mtr.	6,25 5,25 475	Bett-Kattun 80 cm breit, in schönen Dessins . . Mtr.	1,30 1,15 95
Schotten und Streifen 105 cm breit, prima reinwollene Qualitäten Mtr.	5,50 490	Damassé 90 cm breit, in halb und reiner Seide Mtr.	12,50 950	Bett-Siamosen 80 cm breit, nur frische gute Muster . Mtr.	1,25 1,10 95
Foulé 70 cm breit, große Farbensortimente . Mtr.	3,80 350	Damassé und Serge 140 cm breit . . . Mtr.	4,75 3,40 320	Schürzen-Siamosen ca. 120 cm breit, nur erprobte Qualitäten Mtr.	1,95 1,60 135
Cheviot 105 cm breit, reine Wolle . . . Mtr.	2,75 265	Alle Besatzstoffe wie Krimmer, Lamm-Fell, Plüsch u. Slings in großer Auswahl		Kleiderdruck ca. 70 cm breit, allerbestes Fabrikat Mtr.	98
Cheviot 180 cm breit, reine Wolle . . . Mtr.	4,50 375	Weiß- und Baumwollwaren		Schürzendruck ca. 120 cm breit unsere bekannt guten Fabrikate . . Mtr.	1,90 1,70 145
Popeline 105 cm breit, reine Wolle in allen Farben Mtr.	5,50 475	Nessel schwere westfälische und süddeutsche Ware, ca. 80 cm breit . . . Mtr.	75 65 52	Blusenflanell ca. 70 cm breit, für Blusen und Hemden Mtr.	95 85
Gabardine 130 cm brt., unsere bekannt guten Qualit. Mtr.	9,80 750	Hemdentuch 80 cm breit, solide Wäsche-Qualität . Mtr.	75 68	Kleider-Velour ca. 75 cm breit, nur hübsche Muster . Mtr.	1,60 1,40 120
Gabardine 180 cm brt., schwere Jackenkleider-Qualit. Mtr.	12,75 1080	Hemdentuch 80/82 cm breit in süddeutsche Renforce-Ware . . Mtr.	1,10 95	Unterrock-Biber ca. 75 cm breit einfarbig, schwere weiche Qualität . Mtr.	1,15 98
Rips 130 cm breit, große Farbensortimente Mtr.	12,50 1080	Maco imit. 80/82 cm breit erstklassige Leibwäsche, Qualität . Mtr.	1,25 110	Unterrock-Kalmuk ca. 75 cm breit, bestes westfäl. Fabrikat Mtr.	2,10 1,95 160
Flausch 130 cm breit engl. Muster, nur reinwollene Qualitäten Mtr.	9,50 7,50 560	Körperbiber ungebleicht, ca. 75 cm breit schwere westfälische Ware . . . Mtr.	1,10 85	Bettuch-Biber ca. 160 cm breit in weiß und bunt in Qualitäten . . Mtr.	2,90 250
Velour de Laine 130 cm breit, uni und gestreift für Mäntel Mtr.	12,00 850	Croise finett gebleicht, ca. 80 cm breit vorrätige Qualitäten . . . Mtr.	1,45 1,10 85	Biber-Bettücher bunt, volle Größe, in guten Qualitäten Stück	4,75 375
Hauskleiderstoffe doppelbreit, solide Qualitäten . . Mtr.	2,10 195	Hautuch ca. 180 cm breit, erstklassige Fabrikate Mtr.	2,80 240	Biber-Bettücher weiß volle Größe, prima Qualitäten . Stück	5,25 480
Herrenstoffe 140 cm brt., nur gute tragfäh. Qualitäten Mtr.	8,90 6,75 490	Schlafdecken 140-180 in braun und grau . . . Stück	4,50 230	Jaguard-Schlafdecken 150-200 prima Qualitäten . . . Stück	8,90 750

Wallach & Co. Kom. Ges. Kamen

Herde

Oefen (Kohlenkasten und Füller)
Waschmaschinen

Wringer 19.00

Kartoffelquetschen . . . 8.50

Emaillwaren

Wassereimer, 28 cm . . . 1.85

Kartoffeleimer, 22 cm . . 1.20

Spülschüssel m. 2 Griffen 1.95

Kochtöpfe

18 20 22 24 26 28 30 32 cm

1.65 1.85 2.10 2.45 2.85 3.15 3.55 4.15

Schöpf- u. Schaumlöffel 0.50

Wasserkessel, 26 cm . . . 3.60

Stiepfannen

und geschmiedete mit 2 Griffen.

Ferner: Sämtl. Artikel in Por-
zellan, Glas, Steingut, Bür-
stenwaren u. s. w. 2900
zu sehr günstigen Preisen.

Walter Pröpper,
Kamen, Weststrasse.

Dr. Thompson's
Schwan-Seifenpulver

Liefert blendend
weiße Wäsche mit dem
frischen Duft der Rosenbleiche



Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Ohne Anzeigen kann man die
besten Waren der Welt
nicht verkaufen!

Anzeigen in der Kamener Zeitung

finden die weiteste Verbreitung und sichern größten Erfolg.

Ebel & Sohn :: Piano

Das Qualitäts-Instrument

Lieferung direkt ab Fabrik 1970

Carl Ebel & Sohn, Unna,
Geschäftsgründung 1877, Pianofortefabrik Geschäftsgründung 1877.

Auf Wunsch Zahlungsanleihe.

Zahlreiche Anerkennungen des Inlandes sowohl, als auch aus dem Auslande.

Otto Brorhiker

Kaiserau-Westick, Post Kurl,
Telephon Nr. 137, Amt Kamen

Möbel- u. Eisenwarenhandlung.

Spezialität: 1903

Komplette Wohnungseinrichtungen.

Lager in: Herden, Emaillwaren, Glas u. Por-
zellan, Korbmöbel, Teppiche, Läufer u. Betten.

n2893

Ueberall zu haben.

putzt die Schuhe, pflegt das Leder!



n2892

Jetzt: Jetzt:
Brückstr. 12-14, 1. Et. Brückstr. 12-14, 1. Et.

Buchhandlung der Namener Zeitung.

Die Landesbank der Provinz Westfalen schreibt uns: Alles drängt nach einem wirtschaftlichen Aufstiege. Wenn aber unsere Wirtschaft wieder hochkommen soll, dann ist dreierlei notwendig, nämlich erstens Sparen, zweitens Sparen und drittens Sparen. Ohne Kapital kann unsere Wirtschaft nicht leben. Kapital ist das Blut für den Wirtschaftskörper. Zurzeit ist unser Wirtschaftskörper fast blutleer. Die großen Kapitalien, die früher der Industrie, dem Handel, der Landwirtschaft zur Verfügung standen, sind fast gänzlich verschwunden. Wenn diese Kapitalien nicht wieder hergestellt werden, nicht wieder neu gebildet werden, dann ist alle Hoffnung für die Zukunft verloren. Jedermann spürt die Kapitalnot am eigenen Leibe im Wohnungswesen. Die ungeheure Wohnungsnot ist eine Folge des Kapitalmangels. Nur wenn es an Kapital fehlt, können keine Wohnungen gebaut werden. Vor dem Kriege wurden alljährlich vier Milliarden Mark für die Bautätigkeit ausgegeben. Millionen von Arbeitern und Handwerkern hätten lohnende Arbeit. Die Industrie hatte Aufträge. Das liegt alles daran. Aber nicht nur für den Wohnungsbau fehlt das Kapital, auch für alles andere. Unsere blühende Industrie, das blühende Handwerk liegen darüder. Die Ankurbelung gelingt nicht oder verzögert sich, weil kein Kapital vorhanden ist. Die Arbeitslosigkeit ist ungeheuer. Dabei will das Volk arbeiten. Die Arbeitslosen sehnen sich nach Arbeit und rechtem Verdienste. Zwar hört man von Auslandsreisen; sie sind aber ganz ungenügend und bieten keinen dauernden Ersatz. Es fehlen uns nicht etwa Hunderte von Millionen, sondern viele Milliarden. Die deutsche Volkswirtschaft muß versuchen, diese Kapitalien aus eigener Kraft zu beschaffen. Das kann nur durch Sparen geschehen. Sparen ist das alleinige Mittel zur Kapitalbildung. Nach der Lehre der Volkswirtschaft heißt sparen: Aus Einkommen Kapital bilden. Auch im hochentwickeltesten Zustand erkennt man dies an. Dort hat die Regierung die Sparfassen wieder aufleben lassen und sorgt umfänglich und energisch für ihre Entwicklung. „Aber wie sollen wir sparen?“ „Unser verarmtes Volk kann nicht sparen, es hat ja nicht genug zum Leben!“ Das ist nur halb richtig. Allerdings ist unser Volk verarmt, aber sparen kann es doch und zwar sparen durch Einschränkung entbehrlicher Bedürfnisse. Trotz unserer Armut werden ungeheure Summen ausgegeben für Dinge, die entbehrlich sind. Nur allen Menschen haben gerade diejenigen Waren den besten Erfolg, die dem Luxus dienen, nicht nur dem Luxus der Reichen, die nicht mehr in großer Zahl vorhanden sind, sondern auch Luxus der breiten Schichten. Man braucht nicht zu fordern, daß auf allen trohen Lebensgenuß verzichtet werden soll. Aber an den Milliarden, die alljährlich ausgegeben werden für Bedürfnisse, die mehr oder weniger entbehrlich sind, können ungeheure Summen gespart werden.

Und es wird auch gespart. Trotz der großen Not fließen tagtäglich den Sparfassen Ersparnisse zu. Während die Sparfassen noch zu Beginn dieses Jahres fast hoffnungslos vor einem Nichts standen, sehen sie, wie Monat für Monat Millionen in ihre Kassen strömen. Die Einlagen bei den westfälischen Sparkassen und Spar- und Schedereinlagen haben den Betrag von 100 Millionen Mark bereits überschritten. Das ist ein erfreulicher Anfang. Aber bis zu dem Vorratsestand von über zwei Milliarden Mark ist noch ein langer harter Weg und es gilt noch manches Mißtrauen und manche Unkenntnis zu beseitigen. Dazu soll die Werbewoche dienen, die bekanntlich von den westfälischen Sparkassen in dieser Woche für ganz Westfalen veranstaltet wird. Es handelt sich um eine rein geistige Werbung. Allen Schichten der Bevölkerung soll in eindringlicher Mahnung klar gemacht werden, daß es jedermanns Pflicht ist, zu sparen und zwar nicht nur in seinem eigenen Interesse und zum Wohle seiner Angehörigen, sondern auch zur Linderung der Not unserer Volkswirtschaft. Dabei können die Sparkassen darauf hinweisen, daß sie energisch bestrebt sind, die berechtigten Forderungen der alten Sparer nach einer anständigen Aufwertung ihrer Sparguthaben zu unterstützen. Um eine ähnliche Katastrophe unmöglich zu machen, haben die Sparkassen die Werbeständigkeit der neuen Spareinlagen auf Gold- oder Dollar-Grundlage eingeführt. Es gilt die Bedeutung dieser Maßnahmen jedermann klar zu machen. Die Werbewoche ist eine Veranlassung der öffentlichen Sparkassen; sie finden dabei die Unterstützung der Behörden, der Schulen und aller Wirtschaftskreise. Die Sparkassen denken dabei aber nicht allein an sich. Es liegt durchaus im Sinne dieser Werbewoche, wenn auch alle die anderen Einrichtungen, die dem Sparfassen dienen, wie die Spar- und Darlehnskassen, Volksbanken, Beamtenbanken etc. Nutzen daraus ziehen. Nur auf das eine kommt es an, auf das allgemeine Wohl und auf den festen Willen zum Aufstiege.

Im Rahmen der Basler Weltlehrwoche hielt der rheinisch-westfälische Einzelverband dorthin eine stark besuchte Tagung ab, die zunächst der Gründung eines Einzelverbandes für Rheinland und Westfalen galt. Syndikus Dr. Mäßer, Köln, legte in der Vertreterversammlung die Gründe dar, die zur Schaffung des Verbandes nötigten, und erläuterte im einzelnen die Aufgaben eines solchen von vielen Seiten erstrebten Provinzialverbandes. Die Aussprache ergab eine überwiegende Mehrheit für die Gründung, die dann auch beschloffen wurde. Die Sitzungen wurden in ihren Grundzügen einstimmig angenommen. Zum Vorsitzenden

In einem zweiten Vortrag sprach Kaufmann Deukmann, Barmen, über Staat, Moral und Wirtschaftskrisen.

Zum Schluß wurden einstimmig drei Entschliefungen angenommen. In der ersten wird die Gründung des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen begrüßt und den noch außenstehenden Einzelhandelsverbänden der Beitritt empfohlen, in der zweiten Einspruch erhoben gegen die aus Kreisen der Industrie und des Großhandels befeurwortete Einführung einer Kleinhandelssteuer; auch das Paufchalsystem für die Umsatzsteuer sowie auch die sogenannte veredelte Umsatzsteuer werden abgelehnt; anderseits wird eine Vereinfachung und ein weiterer starker Abbau der Umsatzsteuer unter völliger Beseitigung der in ihrer jetzigen Gestaltung die höchwertige Arbeit belastenden und behindernden Zugriffssteuer gefordert. In der dritten Entschliefung endlich verlangt die Versammlung die Aufhebung der noch bestehenden Reste der Zwangswirtschaft, durch die fast ausschließlich der Einzelhandel betroffen werde. Einspruch wird schließlich gegen alle mit staatlicher und gemeinlicher Unterstützung geschaffenen Einrichtungen erhoben, die ein Monopol nach irgendeiner Richtung in sich schliessen.

(W) Im großen Saale des Lehrervereins-hauses in Berlin traten die aus allen Theilen des Reiches in großer Zahl erschienenen Delegirten des Deutschen Beamtenbundes zum 4. ordentlichen Bundeskongress zusammen. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Hügel-Berlin, wurde zum Verhandlungsleiter Regierungsrat Dittrich-Kassell gewählt. Dr. Winter erläuterte den Entwurf des Bundesvorsitzenden für ein neues Programm des Bundes. Dieser steht danach auf dem Boden der geltenden republikanischen Verfassung des deutschen Reiches. Er fordert die Erhaltung des Berufsbeamtentums auf öffentlich rechtlicher Grundlage. Die Befolgung der Beamten ist nach dem Grundsatz der Leistungen zu bemessen. Solange jedoch die finanzielle Noth des Reiches die völlige Durchführung dieses Grundsatzes nicht zuläßt, ist dem Familienstande, sowie den besonderen Schwierigkeiten, wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen. In der Wirtschaftspolitik vertritt der deutsche Beamtenbund entsprechend der Verfassungsmäßigen Stellung der Beamten als Diener der Gesamtheit den Grundsatz, daß das allgemeine Wohl Privatinteressen voranzugehen hat. Der deutsche Beamtenbund nimmt für die Beamtenschaft das unbefristete Recht zur wirtschaftlichen Selbsthilfe in Anspruch. Auf dem Boden der vorstehenden Grundsätze will der deutsche Beamtenbund die parteipolitischen und religiöse Neutralität wahren. Er ist bereit im Rahmen seines Programms unter Wahrung seiner organisatorischen Grundlage sowie seiner organisatorischen Selbständigkeit in gemeinsamen Fragen der Arbeiter, Angestellten und Beamten mit allen anderen Epigengewerkschaften zusammen zu arbeiten.

In einer von dem Vorsitzenden der Gewerkschaft deutscher Reichsbahnbeamten Ruck eingehragten Entscheidung, die einstimmig angenommen wurde heißt es unter anderem: Der 4. ordentliche Bundeskongress des deutschen Beamtenbundes wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die starke Rechtsminderung, welche das Recht der bisherigen Reichseisenbahnbeamten durch das Reichsbahngesetz und Reichsbahnreformgesetz erleidet. Er verlangt, daß

Nach der Einnahme von Schanheitwan durch die Truppen Tschangsolins zogen sich die Tschilitruppen in Richtung Tschinwangtao zurück. Zahlreiche Soldaten sind zur Armee Tschangsolins übergetreten.

Synagogengemeinde Namen.
Gottesdienst am Laubhüttenfeste.
Sonntag und Montag abend: 6 Uhr.
Montag und Dienstag morgen: 9 Uhr.

Sie wußten es noch nicht? ---

Gerade für Wollwäsche ist Persil so schön!

Alle die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch: Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Damfsachen stets anders. Mit Persil gewaschene Wollschachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Witz und Humor.

Der gegenwärtige Witz. Die Scherzrednerin verabschiedete ihre Klasse für die Ferien. „Ich hoffe, Kinder“, sagte sie, „daß ihr eine recht schöne Zeit verbringt und vor allem, daß ihr die auch ein bißchen Verstand mitbringt, wenn ihr in die Schule bringt.“ — „Das müßten wir Ihnen auch, Fräulein.“ — „Wollen Sie mir die Adresse Ihres Onkels angeben?“ — „Ja, wenn Sie ihm meine nicht geben!“

Ein Mann von Wort. „Ich habe oft bedacht, daß Sie kein Mann von Wort sind, Sonas, aber ich habe meine Ansicht geändert.“ — „Wie kommt denn das?“ — „Sie erinnern sich, daß ich Ihnen hundert Mark geliehen habe?“ — „Gewiß.“ — „Sie sagten damals, wenn ich Ihnen das Geld leihen würde, würden Sie lebenslanglich mein Schuldner bleiben.“ — „Sie sind wirklich ein Mann von Wort.“

Wiefo dumm? Frau Schmidt bringt Stoff zum Wäsche für ihren Mann mit nach Hause. Die Familie betrachtet den Stoff und spricht über die gute Qualität. Der kleine Karab wird gefragt, was er denn zu dem Stoff zu sagen hat. „Wem denn?“ — „Wem denn?“ — „Wem denn?“

Der arme Mann. Der eben vorbeigeht, hat gar keine Familie und keine Freunde! — „Kind, Sie denn alle gestorben?“ — „Nein, sie sind zu Geld gekommen!“

Das Fährschiff. Scherz: „Kann einer von euch mir sagen, woraus ein Fährschiff gemacht ist?“ — „Kann: Es ist aus vielen kleinen Menschen gemacht, die mit Windstößen zusammengeknallt sind.“

Witzschänke. Ein sehr lang aufgeregtes Fährschiff ist im Theater mit einem sehr großen Gut unmittelbar vor einem kleinen Herrn, der sich vergeblich bemüht, die Vorhänge auf zu heben. „Wie schön, wie schön, wie schön!“ ruft er. „Sie sind so schön, wie ich!“

Warum? — „Warum?“ — „Weil ich mich mit den anderen Aufzählern amüsieren möchte.“ — „Nichts einfacher als das, mein Herr! Wollen Sie nur auf meine Schultern.“

Ein junger Mann bei den Witzen. „Ich habe eine sehr schöne Idee, woraus ein Fährschiff gemacht ist.“ — „Kann: Es ist aus vielen kleinen Menschen gemacht, die mit Windstößen zusammengeknallt sind.“

Der Herr. „Meine Frau kommt mit bei der Zeit, wenn ich mich mit den Witzen amüsieren.“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“

Der Herr. „Meine Frau kommt mit bei der Zeit, wenn ich mich mit den Witzen amüsieren.“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“

Der Herr. „Meine Frau kommt mit bei der Zeit, wenn ich mich mit den Witzen amüsieren.“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“

Der Herr. „Meine Frau kommt mit bei der Zeit, wenn ich mich mit den Witzen amüsieren.“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“

Witz und Humor.

Der gegenwärtige Witz. Die Scherzrednerin verabschiedete ihre Klasse für die Ferien. „Ich hoffe, Kinder“, sagte sie, „daß ihr eine recht schöne Zeit verbringt und vor allem, daß ihr die auch ein bißchen Verstand mitbringt, wenn ihr in die Schule bringt.“ — „Das müßten wir Ihnen auch, Fräulein.“ — „Wollen Sie mir die Adresse Ihres Onkels angeben?“ — „Ja, wenn Sie ihm meine nicht geben!“

Ein Mann von Wort. „Ich habe oft bedacht, daß Sie kein Mann von Wort sind, Sonas, aber ich habe meine Ansicht geändert.“ — „Wie kommt denn das?“ — „Sie erinnern sich, daß ich Ihnen hundert Mark geliehen habe?“ — „Gewiß.“ — „Sie sagten damals, wenn ich Ihnen das Geld leihen würde, würden Sie lebenslanglich mein Schuldner bleiben.“ — „Sie sind wirklich ein Mann von Wort.“

Wiefo dumm? Frau Schmidt bringt Stoff zum Wäsche für ihren Mann mit nach Hause. Die Familie betrachtet den Stoff und spricht über die gute Qualität. Der kleine Karab wird gefragt, was er denn zu dem Stoff zu sagen hat. „Wem denn?“ — „Wem denn?“ — „Wem denn?“

Der arme Mann. Der eben vorbeigeht, hat gar keine Familie und keine Freunde! — „Kind, Sie denn alle gestorben?“ — „Nein, sie sind zu Geld gekommen!“

Das Fährschiff. Scherz: „Kann einer von euch mir sagen, woraus ein Fährschiff gemacht ist?“ — „Kann: Es ist aus vielen kleinen Menschen gemacht, die mit Windstößen zusammengeknallt sind.“

Witzschänke. Ein sehr lang aufgeregtes Fährschiff ist im Theater mit einem sehr großen Gut unmittelbar vor einem kleinen Herrn, der sich vergeblich bemüht, die Vorhänge auf zu heben. „Wie schön, wie schön, wie schön!“ ruft er. „Sie sind so schön, wie ich!“

Warum? — „Warum?“ — „Weil ich mich mit den anderen Aufzählern amüsieren möchte.“ — „Nichts einfacher als das, mein Herr! Wollen Sie nur auf meine Schultern.“

Ein junger Mann bei den Witzen. „Ich habe eine sehr schöne Idee, woraus ein Fährschiff gemacht ist.“ — „Kann: Es ist aus vielen kleinen Menschen gemacht, die mit Windstößen zusammengeknallt sind.“

Der Herr. „Meine Frau kommt mit bei der Zeit, wenn ich mich mit den Witzen amüsieren.“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“

Der Herr. „Meine Frau kommt mit bei der Zeit, wenn ich mich mit den Witzen amüsieren.“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“

Der Herr. „Meine Frau kommt mit bei der Zeit, wenn ich mich mit den Witzen amüsieren.“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“

Der Herr. „Meine Frau kommt mit bei der Zeit, wenn ich mich mit den Witzen amüsieren.“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“ — „Wiefo dumm?“

Rätsel und Spiel.

Witzrätsel.



Witzkarten-Rätsel.

Gustav R. Weiser

Durch Umkleen der Buchstaben ist der Beruf des genannten Herrn zu finden.

Buchstaben-Rätsel.

Aus nachfolgenden 19 Buchstaben: a a a a a d e e h m m n n n p s t a sind 4 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Ernter ergeben, und deren Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, das nennen, was Dein Vater ist. Das Ganze bezieht sich häufig auf den Vor dem Schlafengehen. Die Wörter bezeichnen: 1. Himmelsrichtung. 2. Gebirgsflur. 3. Mineral. 4. Eine feste Straße.

Ein Gericht, das ein gar kreuzes Tier, in eine ganze Schale, vor nennt sie mit?

Wort-Rätsel.

Wit flüsternd Donner rollt ich, Verschüttet Baum und Haus, Ein jeder, der mein Lobes hört, Flucht Schrecken, Furcht und Graus. — Doch wird aus mir, sobald du willst, Ein ganz beiseite sein! Den ersten mit dem zweiten laut Vertausche nur geschwind. —

Aufzählungen

vom vorigen Rätsel und Spiel.

Regelbild.

Man stelle das Bild vor sich. Das Rätsel des Wanders bildet den Kopf des Witzes.

Witzkarten-Rätsel.

Witzschänke.

Scherz-Rätsel.

Salat, Salat.

Wortteil-Rätsel.

Herr, 3. Teil = Herrin.

Rätsel.

Wissen, mo = Wissen.

Nr. 240.

1924.



Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Lumpenelise.

Roman von Ruth v. Panitzsch.

12. Fortsetzung.

„Mehrerer, ich will ja gerne glauben, Sie Frauen denken auch so, und es wird doch immer mehr, es ist gut mit uns; warum sollte ich auch anders denken?“ begann sie zögernd. „Aber man kann doch auch nicht gleich zu allem Ja und Amen sagen. Gut Ding will Weile haben!“

„Hoffa Meiner! Ich einen kleinen Pfiff hören, der Hof anfang und dumm ausfallen.“

„Kommen Sie mit nicht mit Sprichwörtern, Frau Galken! Wichtig angenommen werden die letzten, so flug sie auch sein mögen. Wenn man sich aber andere dumm machen will, dann wirft man mit Sprichwörtern um sich. Aber davon abgesehen, kommt es mir vor, als ob die lange Rede, die ich Ihnen gehalten habe, nicht verstanden wird. Und wenn es so ist, dann kann ich ja auch mit meinem Vorleser rausgehen, wo wir Gassen unterbringen können.“

„Wo wir Gassen unterbringen können?“ wiederholte Elise Galken, betonte das Wort „Gassen“, und sie sah sich nach der Gasse um. „Aber die Gasse ist ja schon mit den Gassen besetzt.“

Die aber sagte abends: „Ja, wo wir Gassen unterbringen können!“

Sie verschänkte jetzt gewöhnlich die Arme über den Brust.

„Wenn das Kloppt, was ich für das Möbel im Auge habe, dann setzen Sie sich; ein besseres Heim würde sie sicher nicht finden. Mein, nichts!“

„Nichts?“

„Nichts?“

„Nichts?“

„Nichts?“

„Nichts?“

„Nichts?“

in der Welt, ist aber trotzdem alles vergangen und kein Kind vom Kasten. Bei ihr ist die Elise gut, sehr gut aufgehoben. — Ich glaube bestimmt, sie nimmt Elise bei sich auf, wenn ich ihr schreibe. Das tue ich so wie so manchmal, wenn auch selten, und sie antwortet mir immer.“

Elise Galken hatte Galken auf der sonst noch glatten Stirn.

Elise sollte von ihr fort, zu einer Freundin, einer Dame, der es vielleicht gelang, das junge Herz zu erobern, und vor der sie, die Mutter, dann beiseite in den Kasten grund treten müßte? Diese Frau Galken, die Elise vermochte Elise vielleicht auf das zu geben, was sie selbst ihr nicht geben konnte. Man war ja von einflussreicher Herkunft, kein Mensch, hatte sich niemals darum gekümmert, ob und was sie lernte. Ein paar fröhliche Arme und ein gutes Mädelchen, damit hatte sie sich durchgebracht, damit tat sie es dem wohlhabenden Kumpelhändler an, damit sie lang es ihr, sich selbst zur reichen Frau zu machen, die trotz aller Wandlungen, denen jeder Mensch in diesen unruhigen Jahren ausgesetzt war, ruhig in die Zukunft blicken konnte. Elise war zufrieden mit sich und mit dem Daheim, das sie sich geschaffen. Elise mußte eben falls damit zufrieden sein!

„Das Kind gehört zur Mutter!“ sagte sie, und in ihrer Stimme lag ein leichtes Weh. Sie war ein wenig gerührt, als sie es sagte. „Sobald, Frau Galken,“ kam prompt Antwort, „ja wohl, wenn es sich um ein kleines Kind handelt. Aber Elise ist erwachsen, und wenn Sie es verstanden haben, sich ihre Kiste desie zu erringen, dann wird die Kiste gegenüber, gleichwohl, Elise kommt. Im Gegenteil, wenn Sie Elise in eine zu ihrem Leben besser passende Umgebung bringen, wird diese Kiste noch wachsen, wird dankbar werden.“

„Sobald, Frau Galken,“ kam prompt Antwort, „ja wohl, wenn es sich um ein kleines Kind handelt. Aber Elise ist erwachsen, und wenn Sie es verstanden haben, sich ihre Kiste desie zu erringen, dann wird die Kiste gegenüber, gleichwohl, Elise kommt. Im Gegenteil, wenn Sie Elise in eine zu ihrem Leben besser passende Umgebung bringen, wird diese Kiste noch wachsen, wird dankbar werden.“

„Sobald, Frau Galken,“ kam prompt Antwort, „ja wohl, wenn es sich um ein kleines Kind handelt. Aber Elise ist erwachsen, und wenn Sie es verstanden haben, sich ihre Kiste desie zu erringen, dann wird die Kiste gegenüber, gleichwohl, Elise kommt. Im Gegenteil, wenn Sie Elise in eine zu ihrem Leben besser passende Umgebung bringen, wird diese Kiste noch wachsen, wird dankbar werden.“

„Sobald, Frau Galken,“ kam prompt Antwort, „ja wohl, wenn es sich um ein kleines Kind handelt. Aber Elise ist erwachsen, und wenn Sie es verstanden haben, sich ihre Kiste desie zu erringen, dann wird die Kiste gegenüber, gleichwohl, Elise kommt. Im Gegenteil, wenn Sie Elise in eine zu ihrem Leben besser passende Umgebung bringen, wird diese Kiste noch wachsen, wird dankbar werden.“

„Sobald, Frau Galken,“ kam prompt Antwort, „ja wohl, wenn es sich um ein kleines Kind handelt. Aber Elise ist erwachsen, und wenn Sie es verstanden haben, sich ihre Kiste desie zu erringen, dann wird die Kiste gegenüber, gleichwohl, Elise kommt. Im Gegenteil, wenn Sie Elise in eine zu ihrem Leben besser passende Umgebung bringen, wird diese Kiste noch wachsen, wird dankbar werden.“

„Sobald, Frau Galken,“ kam prompt Antwort, „ja wohl, wenn es sich um ein kleines Kind handelt. Aber Elise ist erwachsen, und wenn Sie es verstanden haben, sich ihre Kiste desie zu erringen, dann wird die Kiste gegenüber, gleichwohl, Elise kommt. Im Gegenteil, wenn Sie Elise in eine zu ihrem Leben besser passende Umgebung bringen, wird diese Kiste noch wachsen, wird dankbar werden.“

„Sobald, Frau Galken,“ kam prompt Antwort, „ja wohl, wenn es sich um ein kleines Kind handelt. Aber Elise ist erwachsen, und wenn Sie es verstanden haben, sich ihre Kiste desie zu erringen, dann wird die Kiste gegenüber, gleichwohl, Elise kommt. Im Gegenteil, wenn Sie Elise in eine zu ihrem Leben besser passende Umgebung bringen, wird diese Kiste noch wachsen, wird dankbar werden.“

„Sobald, Frau Galken,“ kam prompt Antwort, „ja wohl, wenn es sich um ein kleines Kind handelt. Aber Elise ist erwachsen, und wenn Sie es verstanden haben, sich ihre Kiste desie zu erringen, dann wird die Kiste gegenüber, gleichwohl, Elise kommt. Im Gegenteil, wenn Sie Elise in eine zu ihrem Leben besser passende Umgebung bringen, wird diese Kiste noch wachsen, wird dankbar werden.“

„Sobald, Frau Galken,“ kam prompt Antwort, „ja wohl, wenn es sich um ein kleines Kind handelt. Aber Elise ist erwachsen, und wenn Sie es verstanden haben, sich ihre Kiste desie zu erringen, dann wird die Kiste gegenüber, gleichwohl, Elise kommt. Im Gegenteil, wenn Sie Elise in eine zu ihrem Leben besser passende Umgebung bringen, wird diese Kiste noch wachsen, wird dankbar werden.“

„Sobald, Frau Galken,“ kam prompt Antwort, „ja wohl, wenn es sich um ein kleines Kind handelt. Aber Elise ist erwachsen, und wenn Sie es verstanden haben, sich ihre Kiste desie zu erringen, dann wird die Kiste gegenüber, gleichwohl, Elise kommt. Im Gegenteil, wenn Sie Elise in eine zu ihrem Leben besser passende Umgebung bringen, wird diese Kiste noch wachsen, wird dankbar werden.“

Die Am...
Sonntag...
Heberfahrt...
Aufstiege...
der Halle...
sien Ange...
geladene...
den Blumen...
Gondeln...
hatte sich...
schenmenge...
saher sein...
gen, als si...
und über d...
der in lau...
Klängen de...
St. III im...
die Stadt...
Aufstiege...
abwärts w...
überquerte...
verließ. U...
in in wu...
höhe mit...
zeit über...
fort, über...
Zeit Con...
ort und...
sonde, w...

Im B...
Edner...
„Brif. Bg...
ner gleich...
bigen Br...
überflie...
französi...
rondem...
schied b...
Wir fahre...
Am.) in d...
7 Metern...
schien fin...
zu Bord...
Um 8...
ort des...
nicht zu...
sahet for...
tion Nord...
um 6,3...
Zeit) Ca...

Die...
Ober...
einigen G...
der Unite...
und seine...
eine rege...
mentale...
bei dem...
wirken...
in der M...
die Webe...
Aufstiege...
diese Auf...
trieben, B...
Da nach...
renz 3, 8...
werden d...
kreuzer...
gess den...
falls wü...
eingest...
nößige...
man in...
um die...
Berstör...
und Wer...

Ein...
Ben...
dolniges...
ein Orga...
zunehm...
sonst par...
schreibt...
vor der...
technisch...
die Fra...
reiches...
Zustand...
doch in...
tagen u...
stunde i...



Der Thronfolger und seine Gemahlin bei einer Besuchsreise in Japan

Plattische Schnur

von Herrn Schmidt

Was den einen eine Uble, ist den anderen eine Wohlthat.
Der Schnur hat eine lange Geschichte. Sie ist ein Produkt der Natur, das durch die Kunst des Menschen zu einem nützlichen Gegenstande wird. In der Antike wurde sie aus Tierhäuten oder Pflanzenfasern hergestellt. Heute wird sie aus verschiedenen Materialien wie Baumwolle, Leinen oder Kunststoffe gefertigt. Ihre Verwendung reicht von der Herstellung von Seilen und Netzen bis hin zu dekorativen Zwecken. Die Schnur ist ein unverzichtbares Element in vielen Bereichen des täglichen Lebens.

Die Schnur ist ein Produkt der Natur, das durch die Kunst des Menschen zu einem nützlichen Gegenstande wird. In der Antike wurde sie aus Tierhäuten oder Pflanzenfasern hergestellt. Heute wird sie aus verschiedenen Materialien wie Baumwolle, Leinen oder Kunststoffe gefertigt. Ihre Verwendung reicht von der Herstellung von Seilen und Netzen bis hin zu dekorativen Zwecken. Die Schnur ist ein unverzichtbares Element in vielen Bereichen des täglichen Lebens.

Die Schnur ist ein Produkt der Natur, das durch die Kunst des Menschen zu einem nützlichen Gegenstande wird. In der Antike wurde sie aus Tierhäuten oder Pflanzenfasern hergestellt. Heute wird sie aus verschiedenen Materialien wie Baumwolle, Leinen oder Kunststoffe gefertigt. Ihre Verwendung reicht von der Herstellung von Seilen und Netzen bis hin zu dekorativen Zwecken. Die Schnur ist ein unverzichtbares Element in vielen Bereichen des täglichen Lebens.

Die Schnur ist ein Produkt der Natur, das durch die Kunst des Menschen zu einem nützlichen Gegenstande wird. In der Antike wurde sie aus Tierhäuten oder Pflanzenfasern hergestellt. Heute wird sie aus verschiedenen Materialien wie Baumwolle, Leinen oder Kunststoffe gefertigt. Ihre Verwendung reicht von der Herstellung von Seilen und Netzen bis hin zu dekorativen Zwecken. Die Schnur ist ein unverzichtbares Element in vielen Bereichen des täglichen Lebens.

Die Schnur ist ein Produkt der Natur, das durch die Kunst des Menschen zu einem nützlichen Gegenstande wird. In der Antike wurde sie aus Tierhäuten oder Pflanzenfasern hergestellt. Heute wird sie aus verschiedenen Materialien wie Baumwolle, Leinen oder Kunststoffe gefertigt. Ihre Verwendung reicht von der Herstellung von Seilen und Netzen bis hin zu dekorativen Zwecken. Die Schnur ist ein unverzichtbares Element in vielen Bereichen des täglichen Lebens.

Ein helles Gesicht

von Herrn Schmidt

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht

von Herrn Schmidt

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht

von Herrn Schmidt

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.

Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen gesunden Geist und eine klare Denkfähigkeit. Es ist das Ergebnis einer guten Erziehung und einer sorgfältigen Pflege. Ein helles Gesicht ist ein Geschenk, das man nicht kaufen kann. Es ist das Ergebnis einer langen Reise, die mit Wissen und Erfahrung beginnt. Ein helles Gesicht ist ein Zeichen für einen Menschen, der in der Lage ist, die Welt um sich herum zu verstehen und zu meistern.